

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

15.6.1884 (No. 141)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 15. Juni.

№ 141.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1884.

Rede

Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs

bei dem

Schluß der Ständeversammlung

am 14. Juni 1884.

Edele Herren und liebe Freunde!

Sie haben die Arbeiten Ihrer langen und mühevollen Tagung glücklich zum Ende geführt und dürfen nun mit dem erhebenden Bewußtsein treuer und erfolgreicher Pflichterfüllung auf Ihre angestrenzte Thätigkeit zurückblicken.

Mir gewährt es eine hohe Befriedigung, die vertrauensvollen Erwartungen erfüllt zu sehen, mit welchen Ich diesen Landtag eröffnete und Sie in das weite Arbeitsfeld eintreten sah, das Ihnen von Meiner Regierung für die Ausbildung unserer öffentlichen Einrichtungen und für die Förderung der geistigen und materiellen Interessen des Volkes dargeboten ward. Dank Ihrer Einsicht, Ihrem auf das Wohl des Ganzen gerichteten vaterländischen Sinn und Ihrer steten Bereitwilligkeit zu einträchtigem Zusammenwirken unter sich wie mit Meiner Regierung ist es gelungen, für nahezu all' die gestellten Aufgaben eine befriedigende Lösung zu finden und damit mannichfaltigen Bedürfnissen und begründeten Wünschen unseres theuren Heimathlandes gerecht zu werden.

Durch die mit Ihnen vereinbarten Gesetze über die Verwaltungsrechtspflege, über die Städteordnung, über das Amt der Bezirksräthe und die Kreiswahlen, über das Bandarmen- und das öffentliche Straßenwesen ist — nebst einer beträchtlichen finanziellen Entlastung der Kreise und Gemeinden — der Rechtsordnung unseres Staatswesens sowie der inneren Organisation und der Selbstverwaltung der großen Kommunalverbände eine festere und vielfach erweiterte Ausgestaltung zu Theil geworden.

Durch Genehmigung des Staatsbudgets haben Sie, wie Ich mit Dank erkenne, Meiner Regierung die Mittel gewährt, auf den verschiedensten Gebieten der Staatsfürsorge, namentlich auch in der Pflege der Humanität und der Wissenschaften, helfend und befruchtend einzugreifen.

Ihre sorgfältigen Beratungen über die Lage der Landwirtschaft haben es ermöglicht, einen Theil des Ihnen vorgelegten Erhebungsmaterials schon auf diesem Landtag zur Beförderung vorgesehener Uebelstände zu verwerten; eine nicht geringe Zahl bedeutsamer Anregungen und Vorschläge werden weiterhin von Meiner Regierung unter Mitwirkung sonstiger sachkundigen Kräfte einer näheren Erörterung und abschließenden Behandlung entgegengeführt werden. Die von Ihnen empfohlene Prüfung der Lage der Kleingewerbe wird mit gleicher Theilnahme und Fürsorge, wie die Interessen der Landwirtschaft, eingehender Erwägung unterzogen werden.

Mit Gemuthung erfüllt es Mich, daß es auf diesem Landtage erreicht worden ist, eine Steuerreform auf dem Wege der Einkommensbesteuerung zu vereinbaren, und dadurch die Grundlage für eine gerechtere Vertheilung der öffentlichen Lasten gewonnen zu haben.

Mit der besseren Versorgung der Hinterbliebenen der Staatsangestellten und Volksschul-Lehrer ist ein wichtiger und dringender Theil der Aufgabe, die Verhältnisse aller Staatsbediensteten zu regeln, geordnet und einem berechtigten Ansprüche genügt worden.

Edele Herren und liebe Freunde! In dankbarer Stimmung und mit treuen Wünschen für Ihr Wohlergehen begleite Ich Ihre Rückkehr in die heimathlichen Kreise.

Möge uns Allen das Glück und die Freude beschert werden, daß zu den Früchten, welche durch Ihre und Meiner Regierung ausdauernde Arbeit auf diesem Landtage gereift sind, der Segen des Himmels hinzutrete und mit einer reichen Ernte auch den Fleiß des Volkes belohne.

Das walte Gott!

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewegen gefunden, dem Direktor der elektrotechnischen Fabrik in Cannstatt, L. E. Schwerd, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewegen gefunden, dem Privatmann Ralph Schropp in Nizza die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu ertheilen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 14. Juni.

Der deutsche Reichstag wird sich erst heute mit der ersten Lesung der Vorlage betreffend die Dampfersubvention beschäftigen, da die unerwartete Ausdehnung der gestrigen Debatte über das Budgetrecht des Reichstags eine Inanspruchnahme der Materie in der Freitag-Sitzung nicht mehr gestattete. Beendigt dürften die Verhandlungen über die Dampfersubvention heute auch nicht werden, sondern sich bis Montag hinziehen. Man erwartet, daß Fürst Bismarck heute in die Debatte eingreife. Die nationalliberale Fraktion hat Annahme der Vorlage beschlossen und wird sich auch gegen Verweisung an eine Kommission aussprechen, um jede Verschleppung der Angelegenheit zu verhüten. Ob für dieses Votum eine Mehrheit zu erhalten ist, erscheint allerdings fraglich.

Wider alles Erwarten sind die Wahlen zum ungarischen Reichstag, welche gestern stattfanden, ohne bedeutendere Ruhestörung verlaufen. Trotz aller Agitationen, Raufereien und Prügeleien sind die Parteiverhältnisse, soweit bis jetzt bekannt, ziemlich unverändert geblieben.

Die Agitation der englischen Presse gegen das Abkommen des Gladstone'schen Kabinetts mit Frankreich scheint nicht ohne Erfolg geblieben zu sein. Wie es heißt, wird die Fassung des Abkommens soweit abgeändert, daß man sowohl französischer- wie englischerseits eine Verwerfung desselben durch das englische Parlament und den Sturz des Kabinetts Gladstone für undenkbar hält.

Die Stellungnahme der italienischen Regierung zur Marokko-Angelegenheit wird nicht verfehlen, in ganz Europa, namentlich aber in Frankreich, Aufsehen zu erregen. Herr Mancini richtete vorgestern, indem er sich den Anschein gab, als beantwortete er lediglich die bezügliche Interpellation des Deputirten Camporeale, sehr deutliche Winke nach Paris, welche keine andere Interpretation zulassen, als die, daß Italiens Langmuth seit der Einbeziehung Tunesiens in die französische Machtsphäre erschöpft ist, und daß es ein analoges Vorgehen der Republik wider Marokko nicht gleichgültig hinnehmen werde. Das jenseits der Alpen herrschende Mißtrauen in die letzten Ziele der französischen Politik ist durch das zweideutige Verhalten des französischen Gesandten in Tanger, Ordega, zu hellen Flammen angefaßt. Italien würde die eventuelle Errichtung eines ausgedehnten afrikanischen Kolonialreiches unmittelbar vor seinen eigenen Thoren als eine Verstärkung des politischen Kräftegleichgewichts am Mittelmeer und als eine Bedrohung seines territorialen Bestandes empfinden. Das römische Kabinet hat sich diesbetreffs gegenüber dem französischen sehr unumwunden ausgesprochen und letzteres hat sich bereit, beruhigende Erklärungen abzugeben und weiter vergleichen in Aussicht zu stellen. Gleichzeitig aber meldet der Telegraph, daß das französische Evolutionsgeschwader des Mittelmeeres nach Tanger in See gegangen ist, was doch kaum einen andern Zweck haben kann, als dem Auftreten Ordega's in Marokko größeren Nachdruck zu verleihen. Nach den Erklärungen Mancini's muß man jedoch annehmen, daß Italien sich mit einer dilatorischen Behandlung der marokkanischen Angelegenheit nicht zufrieden geben wird und vielmehr darauf rechnet, seine Auffassung der Sache von den übrigen mitinteressirten Mächten getheilt zu sehen. Frankreich wird sich daher wohl oder übel entschließen müssen, offen Farbe zu bekennen. Das einfachste, dem Streit seine Schärfe zu nehmen und dem römischen Kabinet ein Unterpfand freundschaftlicher Gesinnungen zu geben, wäre für Frankreich die Abberufung Ordega's, der in den Augen Italiens nun einmal für den Mittelpunkt der auf einseitige Erweiterung der französischen Machtsphäre in Marokko gerichteten Aktion gilt. Wenn Frankreichs marokkanische Politik in der That keinen weitergehenden Zielen nachstrebt, als die öffentlich eingestandenen sind, so kann es ihm nicht schwer fallen, die Besorgnisse des römischen Kabinetts schnell und gründlich zu heben.

Berlin, 14. Juni. (Tel.) Der Bundesrath nahm gestern die Zolltarif-Novelle mit Zusatzbestimmungen an, wonach dreibrühtiges und mehrbrühtiges einfach gewirntes Garn auf 40 Mark, dreibrühtiges und mehrbrühtiges mehrfach gewirntes auf 120 Mark pro 100 Kilogramm, Seinenartikel aller Art auf 60 Mark, Gespinnte verbunden mit Metallfaden auf 100 Mark, Damast auf 120, Stickereien auf 150, Zwirnsstiche auf 800 Mark erhöht werden. Der Bundesrath nahm ferner die Literarkonvention mit Holland an.

Der Abschluß der Konvention mit den Niederlanden über den Schutz des Urheberrechts an Werken der Literatur und Kunst nahm deshalb mehr Zeit als andere gleichartige Verträge in Anspruch, weil im Gegensatz zu Belgien und Frankreich bisher keiner der deutschen Staaten mit den Niederlanden über diese Materie in einem Vertragsverhältnisse gestanden hat. Entspricht auch der Vertrag im Allgemeinen der deutsch-französischen Literarkonvention, so enthält er doch einige bemerkenswerthe Abweichungen. Da nach dem niederländischen Gesetz über den Schutz des Urheberrechts die amtliche Niederlegung von zwei Exemplaren des betreffenden Werkes gegen einen Empfangschein, dessen Inhalt in ein Register eingetragen wird, bei Vermeidung des Verlustes des Urheberrechts vorgeschrieben ist, während in Deutschland die Eintragungspflicht im Allgemeinen nicht besteht, so wünschte man niederländischerseits ausdrücklich vereinbart zu sehen, daß die gegenseitige Schutzgewährung durch die Erfüllung der in dem Ursprungslande des betreffenden Werkes vorgeschriebenen Förmlichkeiten bedingt sei. Diesem Wunsche ist in Art. 7 des Entwurfs entsprochen. Der Schutz gegen unbefugte Aufführung der dramatischen und musikalischen Werke bedurfte im Gegensatz zur Konvention mit Frankreich einer besonderen Regelung. In den Niederlanden ist die öffentliche Aufführung bei gedruckten musikalischen Werken völlig frei und bei dramatischen oder dramatisch-musikalischen Werken nur dann von der Einwilligung des Urhebers abhängig, wenn derselbe sich diese Befugniß ausdrücklich vorbehalten hat, in Deutschland aber sind die letzteren Werke ohne einen solchen Vorbehalt auch nach ihrer Veröffentlichung durch das Reichsgesetz gegen öffentliche Aufführung geschützt. In dem Vertrage sind die Grundsätze des deutschen Rechts anerkannt, jedoch mit der Ausnahme, daß einzelne Nummern oder Stücke eines musikalischen Werkes von größerem Umfange oder eines dramatisch-musikalischen Werkes öffentlich aufgeführt werden können, ohne an die Genehmigung des Urhebers gebunden zu sein. Die Schutzfrist ist nach niederländischem Rechte auf 10 Jahre festgesetzt; alle Bemühungen deutscherseits, eine Verlängerung zu erlangen, waren vergeblich.

Deutschland.

* Berlin, 13. Juni. Seine Majestät der Kaiser ist heute Abend 10^{1/2} Uhr mit einem Extrazuge nach Ems abgereist. Vor dem Palais, auf dem Wege und im Bahnhofe waren dichte Menschenmassen, welche den Kaiser mit stürmischen Hoch- und Hurrarufen begrüßten. Die Gräfin Perponcher überreichte dem Kaiser auf dem Bahnhofe ein prächtiges Rosenbouquet. Nachmittags 4 Uhr hatte Seine Majestät noch eine einstündige Konferenz mit dem Fürsten Bismarck, der sich hierauf von dem Kaiser verabschiedete. — Nachdem das Aktiengesetz heute in der Kommission einstimmig, und zwar in einer Form, die auch den Liberalen acceptabel ist, angenommen wurde, gilt es für sicher, daß dasselbe noch in dieser Session zur Erledigung und Annahme gelangt. Die Vertreter der verschiedenen Parteien haben dem Staatssekretär v. Schelling dahin gehende Zusagen gemacht. — Es wird jetzt offiziös mitgetheilt, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und Griechenland über Abschluß eines Handelsvertrages nicht mehr rechtzeitig zu einer Verständigung führen, um dem Reichstag noch in dieser Session vorgelegt werden zu können. — Die auf heute angekündigte Abreise des chinesischen Gesandten Li-Fong-Wao nach Paris ist wieder aufgeschoben worden. Grund dieses Reiseaufschubs sind die Schiffsangelegenheiten, wegen welcher der Gesandte bereits am letzten Samstag früh nach Stettin zu reisen beabsichtigte. — Die „Berliner Politischen Nachrichten“ melden, daß die Ordres wegen der Einberufung des Staatsraths und wegen Ernennung einer Anzahl neuer Mitglieder nunmehr vollzogen seien; die erste Einberufung des Staatsraths sei noch vor dem Schluß des Reichstags zu erwarten.

— Die Kommission des Reichstags, der die Anträge auf Einführung der Berufung in Strafsachen überwiesen sind, sprach sich für Verweisung der Berufung an besondere Berufungskammern der Landgerichte aus und legte den weiteren Beratungen den Reichensperger'schen Entwurf zu Grunde. Sie beschloß ferner, die Gerichte erster und zweiter Instanz mit fünf Richtern anstatt mit drei zu besetzen. Die Beschlusfassung über die Frage, ob auch der Staatsanwaltschaft die Berufung zustehen soll, wurde vertagt, nachdem der Regierungskommissar Lenthe

entschieden erklärt hatte, die verbündeten Regierungen würden der Frage nur dann näher treten, wenn auch der Staatsanwaltschaft die Berufung zugestanden werde. — Die Petitionskommission beschloß, die Petition der Chocoladefabrikanten um Rückvergütung des Zolles für die in der Chocolate enthaltenen Zucker und Cacao als zur Berathung im Plenum ungeeignet zu erklären, nachdem der Bundeskommissar gebeten hatte, von einer Berathung abzusehen, da die Angelegenheit bei Berathung der Zolltarif-Novelle hinreichend zur Sprache gebracht würde. — Die Aktien-Gesetz-Kommission des Reichstags erledigte die in zweiter Lesung vorbehaltenen Punkte dahin, daß auch bei Kommanditgesellschaften auf Aktien Inhaberaktien zugelassen sind, und der Minimalbetrag der Aktien auf tausend Mark ohne Unterschied zwischen Namens- und Inhaberaktien, zwischen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien festgestellt wird. Die Vertreter sämtlicher Fraktionen erklärten, daß sie nunmehr bei ihren politischen Freunden die Annahme des Entwurfs beschwören würden. Der Entwurf wurde darauf einstimmig angenommen. — Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags spricht sich dahin aus, daß das Mandat des Abg. Paasche durch dessen Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität Marburg für erloschen zu erklären sei. — Die Wahlprüfungs-Kommission erklärte die Wahl Leuschner's (Glauchau-Meerane) für ungültig.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt eine Reihe von, in einer Korrespondenz der „Germania“ vom 6. ds. über den erzbischöflichen Stuhl Gnesen-Posen enthaltenen Behauptungen auf und bezeichnet jede einzelne derselben als nicht wahr; insbesondere die Behauptung, der Papst habe in einer Audienz gegenüber Schöler sich bereit erklärt, Ledochowski's Resignation anzunehmen, vorausgesetzt, daß die Regierung als dessen Nachfolger einen Mann acceptire, der das Vertrauen der Kurie und der Diözesanbevölkerung besitze, und daß sie sich verbindlich machen werde, ernstlich Hand anzulegen an die Lösung der prinzipiellen Hauptfragen betreffend die Vorbildung der Geistlichen, der Anzeigepflicht u. s. w. Die „Norddeutsche“ fügt hinzu: Wenn uns die „Germania“ die Zustimmung der Kurie und der päpstlichen Diplomatie verschaffen will, werden wir unseren Negationen positive Angaben hinzufügen und uns auch über die heute übergangenen Sätze jener Korrespondenz äußern.

Braunschweig, 13. Juni. Der Landtag genehmigte einstimmig unverändert die Eisenbahn-Verträge mit Preußen.

Wiesbaden, 13. Juni. Der Prinz und die Prinzessin von Wales haben mit ihren Töchtern Nachmittags 5 Uhr die Rückreise nach England angetreten.

Darmstadt, 13. Juni. Die Zweite Kammer erledigte heute das Enteignungsgesetz, beharrte der Ersten Kammer gegenüber auf Revision der Jagdgesetzgebung, strich die Steuerklausel als Bedingung der Wahlen zur Zweiten Kammer und beschloß Revision des Verfahrens im Verwaltungswege bei Zuwiderhandlungen gegen Gewerbe-Steuer-Gesetze und indirekte Auflagen. Sodann wurde die Kammer verlag.

München, 13. Juni. Der Kaiser von Oesterreich traf heute früh hier ein und fuhr sofort nach Feldafing, wo er einen mehrtägigen Aufenthalt zu nehmen gedenkt, weiter.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 13. Juni. Die Wahlen zum Reichstag verliefen ohne Aufregung. Bis her sind 96 Wahlen bekannt, von denen 63 der Regierungspartei, 13 der gemäßigten Opposition, 18 der äußersten Linken, 2 den Antisemiten (einer, Dnoby, siegte in Budapest) angehören. Unter den Liberalen befinden sich der Ministerpräsident Tisza, der Justizminister Pauler, der Minister Kemény, Kammerpräsident Pechy. Die Wahl derselben erfolgte meist einstimmig. Pest hat sieben Liberale gewählt.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Eine Deputation der deutschen Kolonie, bestehend aus dem Vicepräsidenten des Hilfsvereins, Klattenhof, und den Präsidenten der Germania, des Turn- und des Quartettvereins, Kanfer, Bessels und Lübert, begab sich gestern zum Fürsten Hohenlohe, der nach einer Abwesenheit von mehreren Wochen nach Paris zurückgekehrt ist, um ihm bei Gelegenheit seiner zehnjährigen Wirksamkeit auf dem deutschen Botschafterposten ein Andenken zum Zeichen ihrer Hochachtung und Verehrung zu überreichen. Dieses Andenken besteht in einem Tintenfass von massivem Silber, dessen Hauptfigur die Germania nach dem Denkmal auf dem Niederwald darstellt; auf der einen Seite erscheint die Diplomatie, auf der andern Handel und Gewerbe. Dieses Kunstwerk ging aus der Werkstatt von Bruckmann und Sohn in Heilbronn hervor und gereicht der deutschen Kunstindustrie zur großen Ehre. — In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß das gestrige Abstimmungsresultat in der Deputirtenkammer das Aufgeben der Rekrutierungsgesetz-Vorlage und die Beibehaltung des jetzigen Gesetzes zur Folge haben werde. Die Deputirtenkammer wird voraussichtlich am Montag die Berathung der Verfassungsrevision beginnen und bis zum Schluß der Woche zu Ende führen.

Belgien.

Brüssel, 13. Juni. Die „Indépendance belge“ meldet, die von ihr gestern gebrachte Ministerliste werde folgende Veränderungen erfahren: Malou Auswärtiges und Präsidium, Beernaert öffentliche Arbeiten, Woeste Inneres, van de Peereboom Justiz; ferner solle ein Ministerium für Ackerbau errichtet werden, dessen Portefeuille Moreau übernehme, dagegen werde das Unterrichtsministerium aufgehoben. Thönissen, der als Kandidat für dieses Ministerium genannt worden sei, werde das Präsidium

der Kammer übernehmen. Von den neu gewählten Brüsseler Abgeordneten werde keiner in das Ministerium eintreten. — Die Direktoren der „British and African Steam Navigation Company“ hatten sich kürzlich an den König der Belgier gewandt mit der Bitte um Aufklärung darüber, welche Rechte die Internationale Afrikanische Gesellschaft am Congo in Anspruch zu nehmen und auszuüben beabsichtige. Oberst Strauch, der Präsident der Internationalen Afrikanischen Gesellschaft, hat daraufhin folgende Antwort ertheilt:

Der von Ihnen an den König der Belgier gerichtete Brief ist mir zur Beantwortung überwiesen worden. Die Internationale Afrikanische Gesellschaft hat von verschiedenen eingeborenen Häuptlingen sowohl das Souveränitätsrecht wie auch verschiedene andere Vorrechte erworben. In den kürzlich zu Washington in amtlicher Form abgegebenen Erklärungen ist eingehend erörtert worden, welchen Gebrauch die Gesellschaft von den solchergestalt erworbenen Rechten zu machen beabsichtigt. Die Gesellschaft gewährt für die von ihr erworbenen Gebietsrechte allen Nationen vollkommene Handelsfreiheit; die Gesellschaft wird keine Fülle an den Grenzen erheben und wird ohne Unterschied allen Nationen, die sich darum bewerben, die gleichen Zugangsbedingungen machen, vorausgesetzt, daß jene Nationen sich verpflichten, die Gesetze und Bestimmungen des neuen Staates zu achten.

Großbritannien.

London, 13. Juni. Das Unterhaus lehnte Woodhall's Amendement zur Reformbill, welches den selbständigen Frauen Stimmrecht gewähren will, ab. Northcote hatte dasselbe unterstützt.

Sitzung des Parlaments vom 13. Juni. Im Oberhaus antwortet Kimberley auf eine von Sidmouth gestellte Frage, die Unterhandlungen mit Deutschland, betreffend Angola, dauern fort. Es sei ihm unmöglich, weitere Mittheilungen zu machen. Carnarvon bedauert die Verzögerung der Angelegenheit und meint, bei prompterer Handhabung der Regierung würde wohl ein befriedigenderer Abschluß erzielt worden sein. Der Gegenstand wird damit verlassen. — Im Unterhaus erklärt Fitzmaurice, die Regierung empfing von der französischen Regierung Versicherungen, wonach dieselbe keine Anschläge auf Marokko hege, und jede Forderung, dort ein Protektorat zu errichten, zurückweise. Diese Versicherungen sind dem britischen Gesandten in Tanger und von diesem der Regierung Marokko's übermittelt worden. — Das Haus nimmt die Einzelberatung der Reformbill an. Grey beantragt einen Artikel, welcher bestimmt, die Bill solle nicht vor dem 1. Januar 1887 Gesetzeskraft haben. Gladstone bekämpft dieses Amendement, worauf Grey dasselbe zurückzieht.

Rußland.

Tiflis, 13. Juni. Anlässlich der von einem Theil der englischen Presse geforderten Regulierung der russisch-afghanischen Grenze schreibt „Kawkas“, die Bedingungen hängen von dem Erfolg des Krieges, den die Afghanen gegenwärtig mit dem einzig unabhängigen, in der Ebene des oberen Murghab anfassigen, Mongolenstamme führten, ab. Zwischen den Mongolen und Merw sei ein Volksstamm Turkmenen-Saloren sesshaft, welcher nunmehr, nachdem die Saryt-Turkmenen freiwillig Unterthanen Rußlands geworden, sich entscheiden müsse, ob er zu den Afghanen oder zu den übrigen stammverwandten Turkmenen gehören oder ebenfalls zu Rußland übergehen wolle. Die natürliche Grenze zwischen Transkaspien und Afghanistan könne indeß nur der Parapanios sein in Fortsetzung des Bergreiches Sefid-Kuch, bis wohin sich der Einfluß Afghanistans niemals erstreckte.

Miga, 13. Juni. Der Ritterschaftssekretär Baron Meyendorff ist zum Landtags-Marschall gewählt.

Serbien.

Belgrad, 13. Juni. Der deutsche Reichskanzler ergriff die Initiative zur Beilegung des serbisch-bulgarischen Grenzstreites, indem er Oesterreich und die anderen Mächte einlud, der Frage näherzutreten und ihre Lösung anzubahnen. Serbien verlangte von Bulgarien nicht, wie eine Wiener Meldung wissen will, die Auslieferung der serbischen Flüchtlinge, sondern ihre Entfernung von der serbischen Grenze ins Innere von Bulgarien.

Ägypten.

Suakin, 13. Juni. Meldung der „Agence Havas“: Vergangene Nacht wurde ein ziemlich lebhafter Angriff der Aufständischen auf die Stadt zurückgeschlagen.

Nordamerika.

New-York, 13. Juni. Als demokratische Präsidentschaftskandidaten werden nach Tilden's Ablehnung Cleveland, Bayard, Macdonald und Flower in Aussicht genommen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 14. Juni.

Der feierliche Schluß des am 20. November v. J. eröffneten Landtages fand heute Vormittag um halb 12 Uhr statt. Die Feier vollzog sich in Gemäßheit des hierüber am 11. d. M. bekannt gegebenen Programmes.

Der Großherzog begab sich um halb 12 Uhr unter dem Geläute der Glocken vom Schlosse aus nach dem Ständehaus, vor welchem ein Bataillon des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 mit der Fahne und Regimentsmusik aufgestellt war.

Bei dem Eintreffen im Ständehaus wurden Seine Königliche Hoheit von den Deputationen der beiden Kammern, dem Hofstaate, dem Staatsminister und den Mitgliedern des Staatsministeriums ehrfurchtsvoll empfangen und in die für Höchstselben bestimmten Gemächer geleitet.

Von hier aus begaben sich Seine Königliche Hoheit, begleitet von seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Karl, unter Vortritt der im Programm benannten Chargen in den Sitzungssaal der Zweiten Kammer, wo sich die Mitglieder beider Kammern eingefunden hatten.

Der Großherzog wurde bei seinem Erscheinen von den

versammelten Ständen durch dreimaliges Hochrufen begrüßt. Seine Königliche Hoheit nahmen auf dem Thronessessel Platz, während Prinz Karl den zu der rechten Seite des Thrones befindlichen Sitz einnahm. Der Staatsminister und die Mitglieder des Staatsministeriums begaben sich auf die für sie bestimmten Plätze rechts vom Throne.

Der Großherzog ertheilte den Mitgliedern der Ständekammern durch den Staatsminister die Erlaubniß, sich niederzusetzen, und verlas sodann die Thronrede (siehe oben).

Im Allerhöchsten Auftrage erklärte hierauf der Staatsminister Turban den Landtag für geschlossen; der Großherzog verließ in der nämlichen Begleitung wie beim Eintreten den Saal unter dreimaligem begeisterten Hochrufe der Versammlung.

Bei der Nachmittags 1 Uhr beginnenden Abschiedscur im Großherzoglichen Schlosse erschienen sämtliche Mitglieder beider Kammern und wurden sodann zur Großherzoglichen Tafel gejogen.

Nachdem der Kaufmann Hans Vogelgefang in Mannheim zum Viceconsul der Vereinigten Staaten von Venezuela ernannt worden ist, wurde demselben das zur Ausübung konsularischer Funktionen erforderliche Exequatur ertheilt.

* (Postanweisungen.) Vom 15. Juni ab können aus Deutschland nach Saloniki, Beirut und Smyrna, sowie umgekehrt, Zahlungen bis zum Betrage von 500 Franken im Wege der Postanweisung bewirkt werden. In Deutschland erfolgt die Einzahlung unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungsformulars. Der auszahlende Betrag ist auf dem Formular in der Frankennährung anzugeben; die Umrechnung auf den in der Marktwährung einzuzahlenden Betrag wird durch die Aufgabepostanstalt besorgt. Die im voraus zu entrichtende Gebühr beträgt 20 Pf. für je 20 M. oder einen Theil von 20 M., mindestens jedoch 40 Pf. Der Abschluß der Postanweisung kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden.

* (Postarten mit Antwort nach Japan.) Denjenigen Ländern des Welt-Postvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist gegenwärtig auch Japan beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten nach Japan beträgt 20 Pfennig.

* (Zur Wahl) des dritten Beigeordneten hiesiger Stadt wurde Tagfahrt auf Montag den 23. Juni Vormittags von 11–12 Uhr anberaumt.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 13. Juni. Die Großh. Domänenverwaltung theilt einen Erlaß der Großh. Domänenverwaltung mit, wonach dieselbe vorbehaltlich der Genehmigung des Großh. Finanzministeriums geneigt ist, das von der Stadtgemeinde gewünschte Gelände östlich und südlich von Gottesau zur Erbauung eines Schlauchhauses zu käuflich abzutreten. — Zur Bedienung der Dampf-Feuerpumpen, sowie zur Instandhaltung der Feuerlöschgeräte in den Feuerhäusern wird Konstruktions-Schöber hier angelehnt. — Die Aufsicht bei dem Freibad in der Alb bei Weierheim wird während der Badezeit dem Anton Braun XI. von Weierheim übertragen. — Die Lieferung eines zweiten Kassen-Schrankes für die Stadtkasse-Berechnung wird dem Kassen-Schrank-Geschäft von W. Schindler hier übertragen. — Auf Mittheilung, daß in letzter Zeit in den Vorgärten der Straßen der Stadt zahlreiche Entwendungen von Pflanzen verübt worden seien, beschließt der Stadtrath, Großh. Bezirksamt hiedon Anzeige zu erstatten mit dem Anfügen, daß den Schutzleuten, welche die Thäter solcher Entwendungen zur Anzeige bringen, entsprechende Belohnungen zuerkannt würden. — Bei diesem Anlasse wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß es nothwendig ist, das Publikum wiederholt davon in Kenntniß zu setzen, daß das Abschneiden von Pflanzen insbesondere von Rosen in Stadtgärten streng untersagt ist. — Die diesjährige Frühlingsmesse ergab ein Bruttoerträgniß von 8181 M. 65 Pf. — Anlässlich der in der Festhalle stattgefundenen Landesserversammlung der nationalliberalen Partei Badens wurde von der ultramontanen und konservativen Presse hiesiger Stadt der Stadtbörse zum Vorwurf gemacht, die Festhalle zu dieser Versammlung unentgeltlich abgegeben zu haben. Dem gegenüber wird konstatiert, daß gleichzeitig mit der Saalzulage eine Miethe in Anforderung gebracht wurde. — Dr. Phil. Lach hier hat einen Dr. Waldenburg'schen pneumatischen Apparat für das städtische Krankenhaus zum Geschenk gemacht. Der Stadtrath spricht hiefür seinen Dank aus. — Auf Antrag der Gas- und Wasserwerks-Kommission wird beschlossen, bei Wasserwerksschwendungen aus der städtischen Leitung eine Konventionalsstrafe im Betrage von 3 M. in dem Falle festzusetzen, wenn eine Verwarnung seitens des Brunnenmeisters und bezw. der Wasserwerks-Direktion fruchtlos sein sollte. — Auf dem längs des Erbprinzengartens in der Lammstraße angebrachten neuen eisernen Geländer sollen 4 Kugellaternen angebracht werden. — Die Beleuchtung in der Lessingstraße soll durch Aufstellen zweier weiteren Laternen verbessert werden. — In der Sitzung der Baukommission vom 9. Juni ist ein Baugesuch der Frau Schauf Ww. über einen Neubau in der Jahnstraße mit 2 Stockwerken und 15 Zimmern zur Genehmigung befürwortet worden. — In Ausgabe werden der Stadtkasse gemeldet: Beträge von je 500 M. an den Karlsruher Reiterverein und an Baddecker Langenstein in Marx für die Erneuerung des Damen-Schwimmbades daselbst.

* (Selbstmord.) Der seit längerer Zeit erkrankte Schirmmacher F. hat sich gestern Morgen im Bette erschossen. — Einen Selbstmordversuch machte heute früh ein junger Mann auf dem Weierheimer Felde. Der Schuß traf das Ohr, war aber nicht tödtlich.

* Baden, 13. Juni. (Frequenz.) Anstalt für mechanische Heilgymnastik. Die Zahl der Kurgäste in dieser Saison, gerechnet vom vorigen Herbst, beträgt jetzt 14,640. — Der außerordentlichen Fürsorge, welche Ihre Königl. Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin sowie die Großh. Regierung dem Friedrichs-Bade zuwenden, ist es zu verdanken, daß gegenwärtig auch eine Anstalt für mechanische Heilgymnastik daselbst errichtet ist, die im Laufe der nächsten Woche eröffnet werden soll. Der Großh. Badearzt, Herr Hofrath Dr. Heiligenthal, hat diese neue Methode, wodurch das Friedrichs-Bad die vollkommenste Anstalt in ihrer Art wird, eingerichtet, nachdem er sich zuvor auf allerhöchsten Wunsch Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin nach Schweden, der Heimath dieser Heilmethode, begab, die dortigen Einrichtungen eingehend geprüft und die dazu erforderlichen Apparate

dieselbst erworben hat. Die Groß-Regierung hat durch die Erwerbung dieser heilgymnastischen Maschinen für das Friedrichs-Bad, wo ihre Anwendung in Verbindung mit den mannigfaltigen balneotherapeutischen Mitteln von ganz besonders glücklichen Resultaten begleitet sein wird, von neuem das Interesse betätigt, welches sie unserm Karorte in so dankenswerther Weise stets erwiesen hat. Die Vereinigung einer solchen Anstalt für schwedische Heilgymnastik mit unserm Friedrichs-Bade wird dieses großartige hygienische, balneo- und hydrotherapeutische Etablissement zur Musteranstalt für die physikalische Heilmethode erheben. Da in Deutschland eine ähnliche Anstalt für mechanische Gymnastik noch nicht existiert, so wird sie ohne Zweifel auch ein um so größeres Interesse in Fachkreisen erregen. Bis jetzt bestehen Anstalten mit solchen gymnastischen Maschinen außer in Stockholm nur noch in Petersburg, London, Gelsingfors, Abo und noch in einigen schwedischen Städten. Die Maschinen sind die Erfindung des Dr. Zander in Stockholm und werden nur in der Maschinenanstalt von E. F. Öhrström in Stockholm angefertigt. Die Aufstellung der Apparate im Friedrichs-Bad wurde durch den Groß-Ingenieur Stolz aus Karlsruhe besorgt. Näheres darüber enthält eine Festschrift vom Hofrat Dr. Heiligenthal verfaßte Broschüre: „Die Anstalt für mechanische Heilgymnastik im Groß-Friedrichs-Bade in Baden“ (v. Hagen'sche Hof-Buchdruckerei).

Heidelberg, 13. Juni. (Blunck'sche Stiftung.) Heute tritt hier das Kuratorium der Blunck'schen Stiftung zusammen, bestehend aus den Professoren Febr. v. Dolgenborff aus München, Prof. v. Drelli aus Brixen, Prof. Dr. Rivier aus Brüssel und Geh. Rath Prof. Dr. S. Schulze zu Heidelberg, um die näheren Modalitäten dieser Stiftung zu beraten und festzustellen, nachdem dieselbe von der königl. bairischen Regierung bestätigt ist.

Schwesingen, im Juni. (Konzert zum Besten der Arbeiterkolonie.) Am letzten Sonntag wurde dabei ein Konzert veranstaltet zum Besten der Arbeiterkolonie im Großherzogthum Baden. — Das reichhaltige Programm, ausgeführt von den besten musikalischen Kräften unserer Stadt, bot den zahlreich erschienenen Zuhörern in überraschend schöner Weise gute Musik. Wir hatten hier zum ersten Male den Genuss eines gemischten Chores mit Orchesterbegleitung. Es hat darum die zur Aufführung gebrachte „Hymne“ — von Wendelssohn Bartholdy — auch so allgemeinen Anklang gefunden. Ebenso überraschte der prächtige Frauenchor von Schubert, „Gott meine Zuversicht“. — Sämmtliche Solopartien lagen in bewährten Händen. In Alessandro Stradella's „Gebet“ und in den Solis des Schluschores hat eine weiche liebliche Altstimme unser Herz für sich gewonnen. Neu und ganz besonders ansprechend fanden wir auch die Vereinigung von Piano, Violine und Harmonium als Begleitung zu Gounod's Ave Maria. Die herrliche Stimme Frn. Wasserhann's hatten wir schon mehrfach Gelegenheit zu bewundern, in den beiden Nummern „Archibald Douglas“ und „Ave Maria“ kam dieselbe aber in hinreißender Schönheit zur Geltung. Einkimmig wurde der Abend als ein überaus genussreicher bezeichnet und vielfach der Wunsch ausgesprochen, die Veranstalter des Konzerts, die Herren Oberamtsrichter Armborstler und Oberamtmann Eschborn, welche es so wohl verstanden, durch die Macht der Töne die Wohlthätigkeit der Einwohnerschaft anzuregen und für die edle Sache zu gewinnen, und welche selbst in so aufopfernder Weise die Leitung und Mitwirkung übernommen haben, möchten auch fernhin solchen musikalischen Veranstaltungen ihre Hand nicht entziehen. Das edle Bemühen der beiden oben genannten Herren im Vereine mit hiesigen Musikfreunden wurde mit dem schönsten Erfolge gekrönt, denn die Einnahme beträgt gegen 200 M.

Wertheim, 13. Juni. (Einladung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.) Nach gestern an den Kirchengemeinde-Rath gelangter Zuschrift aus dem Groß. Geheimen Kabinett haben Sr. Königl. Hoheit der Großherzog die Einladung zur 500jährigen Jubelfeier der Erbauung der hiesigen evangel. Stadtkirche mit besonderem Vergnügen entgegengenommen und widmen dem beabsichtigten festlichen Unternehmen seine volle Theilnahme, vermögen aber z. B. noch keine bestimmte Zusage zu machen und behalten sich deshalb vor, dem Kirchengemeinde-Rath weitere Eröffnung zukommen zu lassen.

Wehl, 13. Juni. (Münzfund.) Im Frühjahr d. J. machte der Todtengräber der Gemeinde Willkät einen seltenen Fund. Bei der Herstellung eines Grabes stieß er in der Tiefe von etwa 1 Meter auf 150 Silbermünzen, die pyramidal geschichtet übereinander lagen. Bei der durch einen Münzkennner von Straßburg vorgenommenen Bestimmung ergab sich, daß die Münzen sämmtlich solche sind, wie sie z. B. des dreißigjährigen Krieges im Laufe waren. Vermuthlich hat, als die Wogen des dreißigjährigen Krieges sich auch auf unser Gebiet zu wälzen begannen, ein Einwohner von Willkät die Münzen an der Fundstätte vergraben, um sie vor dem hereinbrechenden Kriegskalosse in Sicherheit zu bringen. Aus welchem Grunde sie der Eigentümer später nicht wieder an sich nahm, läßt sich selbstverständlich nicht ermitteln. Die Vermuthung liegt nahe, daß er zu jenen Unglücklichen gehörte, die bei der Einnahme der damals besetzten Stadt durch die kaiserlichen Truppen (1632) ihr Leben verloren. Die Münzen entkamen meist deutschen Münzstätten, doch sind auch schweizerische, polnische, venetianische und spanische darunter. Für die Bewohner des Bezirks sind namentlich die Hanau-Lichtenberg'schen, Hanau-Münzenberg'schen und Straßburg'schen von Interesse. Die Münzen werden nächsten Sonntag im Gasthaus zum Engel in Willkät ausgestellt werden. (R. W.)

Wobersweiler, 13. Juni. (Die Fremdenfrequenz.) welche während der letzten Wochen durch die unglückliche Witterung in ihrer Entwicklung gehemmt war, dürfte nun ein rasches Anwachsen erfahren. Die Karte zeigt verzeichnet bis jetzt 800 Personen im Ganzen und ca. 200 Anwesende.

Wobersweiler, 13. Juni. (Bauten.) Es hat sich schon längst das Bedürfnis geltend gemacht, einerseits die an das Münster gebaute Häuserreihe abzubauen und dadurch den herrlichen Dom freizustellen; andererseits aber ein neues Amtsgebäude zu erstellen, da die Räumlichkeiten des bisherigen vollständig ungenügend sind. Um beiden Bedürfnissen zu entsprechen, hat nun mit höherer Genehmigung die Gemeinde die Verbindlichkeit übernommen, ein neues Amtsgebäude sammt Wohnung in den städtischen Anlagen mit dem etwaigen Kostenaufwand von 90,000 M. (aus Stiftungsmitteln) zu erbauen unter der Bedingung, daß die Staatsbehörde dasselbe miethet ev. ankauft, und das jetzige Amtsgebäude um 20,000 M. zu erwerben. Die bisherige Wohnung des Amtsvorstandes soll Pfarrhof werden, wogegen der alte baufällige Pfarrhof abgebrochen und dadurch ein weiterer Münsteranbau entfernt würde. — In der Bürgerausschussung vom letzten Montag wurde der Ankauf des Bezirksamts-Gebäudes für 20,000 M. genehmigt. — Schon in einer früheren Sitzung hatte der Bürgerausschuß behufs Freistellung des Münsters den Ankauf des

Chrenschneider'schen und des August Koblmetter'schen Hauses autagehehen.

*** Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.** Aus Sulzbach wird berichtet, daß der dortige Bürger Franz Karl Schönit, welcher eine von ihm verkaufte Kalbin nach Großscholheim verbrachte und dafür das Geld (221 Mark) in Empfang nahm, seitdem spurlos verschwunden ist. — In Bähringen gingen zwei Bürger, welche durch Böllerschüssen den Anbruch des Fronleichnamstages verkünden wollten, unvorsichtig beim Laden des Böllers zu Werk und wurden in Folge dessen verwundet, der eine leicht, der andere aber schwer, so daß ihm im Freiburger Hospital das eine Auge herausgeschnitten werden mußte.

Theater und Kunst.

(Groß. Hoftheater.) In Karlsruhe. Sonntag, 15. Juni. 84. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: Zampa, romantische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Herold. Anfang 6 Uhr.

Das Groß. Hoftheater bleibt bis zum 31. August d. J. geschlossen.

Verschiedenes.

(Königshof und Cigarrenfabrik.) Der „Europ. Kor.“ wird aus Posen geschrieben: „Sie transit gloria mundi.“ kann man beim Anblick des ältesten Gebäudes im uralten Städtchen Heppenheim an der Bergstraße ausrufen. Es ist dies der einstige Königshof Karol's Magni, des gewaltigen Frankenkaisers, wo er oft residierte, wenn er in der Waldmark seiner Villa Heppenheim (auch Heppium in den ältesten Urkunden genannt) dem edlen Weidwerk obzuliegen kam. Er war es, der das zerstörte Römerstädtchen wieder aufbaute und besetzte, auch mit Markt-, Zoll- und Stadtrecht ausstattete und zum Hauptstiz des königl. Grafengerichts für den Oberheingau erhob. Dazu baute er die Basilika S. Petri, weil schon zu des Apostel Petrus Lebzeiten eine christliche Gemeinde in Heppenheim existirt haben soll. Die Stadt Heppenheim schenkte Karl der Große späterhin dem Kloster Lorch, dessen freitbarer Abt Ulrich die Starckenburg (heute der Name einer Provinz) auf den Grundlagen eines römischen Kastells erbaute und tapfer verteidigte, als ein Erzbischof von Bremen sich derselben bemächtigen wollte. Der Königshof Karls, der sich erst nach seiner Romfahrt Kaiser nannte, wurde mit der Zeit Kloster und diente abwechselnd Tempelherren, Mönchen und Nonnen zum Aufenthalt, dann wurde der alte Bau Amtsgebäude und in neuester Zeit eine — Cigarrenfabrik. . . .

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 14. Juni. Reichstag. Verathung der Subventionirung von Postdampfer-Linien. Staatssekretär Stephan führt aus, die Vorlage wolle weder ein Monopol schaffen noch einzelne Industriezweige auf Kosten anderer bevorzugen. Sie hänge weder mit einseitiger Kolonialpolitik noch mit Problemen des Staatssozialismus zusammen, sie sei durch die Erwägung veranlaßt, daß Deutschlands Theilnahme am Welthandel nicht der Stellung und Bedeutung entspreche, die Deutschland beanspruchen müsse. Es fehlt an Fracht für die Postdampfer-Linien. Die Postkasse sei vielfach englischen und französischen Transportmitteln tributpflichtig. Bei Verwirklichung des Projektes würden vielfach erhebliche Ermäßigungen der Postbefreiung eintreten können. Nicht minder groß sei die Bedeutung desselben für die Zwecke der Marine. Für die Förderung des Exports namentlich aber sei das Unternehmen eine eminent nationale That.

Bamberger ist gegen die Vorlage, ein Bedürfnis zur Subventionirung der Dampferlinien sei nicht nachgewiesen, der Hinweis auf andere Länder sei nur bezüglich Frankreichs zutreffend, das aber stets das Mutterland bezüglich der Verschleuderung der Staatsmittel für Privatwzwecke gewesen. Es sei auch ein Widerspruch, wenn man das Land durch Schutzzölle absperrt und gleichzeitig durch künstliche Schaffung bequemerer Zufuhrlinien den ausländischen Import begünstigt.

Bamberger erklärt es handelspolitisch für unmöglich, das Dogma aufzustellen, deutsche Waare nur auf deutschen Schiffen zu transportiren, ein Drittel des deutschen Gesamtports gehe schon über See; der Handel habe sich schon seine Wege gebahnt, ohne Zuschüsse des Reichs zu bedürfen; die künstlich subventionirte Schifffahrt bedrohe endlich die selbständigen, auf eigene Kraft gestellten Rheeder bedenklich.

Fürst Bismarck erwidert, wenn die Möglichkeit der beabsichtigten Ausgaben nicht schon einleuchte, der sei auch durch keine Macht der Beredsamkeit zu überzeugen. Wie bei der Samoa-Vorlage habe jeder bereits sich seine Ueberzeugung gebildet, zu überreden sei niemand, denn ein zahlenmäßiger Beweis für die Richtigkeit der einen oder anderen Ansicht sei nach der Natur der Sache nicht zu führen; die Zahlen Bamberger's seien nicht ernsthaft zu nehmen; Bamberger gehe stets von dem einseitigen wirtschaftlichen Standpunkte seiner Partei aus. Die die Hebung des deutschen Verkehrs mit überseeischen Ländern bezweckende nationale Bedeutung der Vorlage lasse in Ziffern sich nicht ausdrücken, aber die Regierung wolle dem Reichstag zu solchem Schritte Gelegenheit geben, sie sei nunmehr aller Verantwortung überhoben. (Beifall.) v. Hofstein ist für die Vorlage. Der deutsche Exporthandel sei zu jung, um den Kampf auf dem Weltmarkt ohne Subvention zu bestehen.

Nichter ist gegen die Vorlage, als überflüssige Ausgaben veranlassend; man solle zur altpreussischen Sparsamkeit zurückkehren; durch verfrühter Feststellung des Etats sei man ganz in Unkenntniß über die dormalige Finanzlage.

Die Vorlage wird an die Budgetkommission verwiesen. Montag zweite Verathung des Unfallgesetzes.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Trost in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 10. Juni. Mathilde Amalie, B.: Wilh. Müllner, Unteroffizier. — Marie Elisabeth, B.: Aug. Ulmer, Tagelöhner. — 11. Juni. Paul Franz, B.: Alb. Schwich, Privatier. — Vna, B.: Wilh. Kempp, Tagelöhner. — Olga Karola, B.: Aug. Blankenburg, Hoboist. — 12. Juni. Luise, B.: Leonh. Rudisüle, Hilfschaffner.

Chenau gebote. 13. Juni. Johann Schmitt von Rippberg, Schmied hier, mit Theresia Gallus von Gersbach. — 14. Juni. Dekar Kiefer von Buchen, Postsekretär hier, mit Mathilde Frein Giler v. Ravensburg von Mannheim. — Emil Ruser von Freiburg, Revisor hier, mit Charlotte Rappes von hier. — Frdr. Gahn von hier, Wurfiler in Nieberbühl, mit Wilhelmine Karcker Wwe., geb. Hed. von Wirmersheim.

Eheschließungen. 14. Juni. Hermann Uhlig von Großalbersdorf, Schreiner hier, mit Elisabeth Fichter von Schönborn. — Karl von Vencrocy von Rippurr, Fabrikant hier, mit Elisabeth Ettlinger von Gersbach. — Adam Schid von Redarbischofsheim, Länger hier, mit Luise Raab von Weiskstadt.

Todesfälle. 13. Juni. Vna, 1 J. 3 M. 18 Ta., B.: Schneider Zimmermann. — Stefan Falkenstein, Schirmmacher, 60 Jahre. — Sonstige Familiennachrichten. Gestorben: Pfarrer F. S. Mosbacher von Halmersheim, 74 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

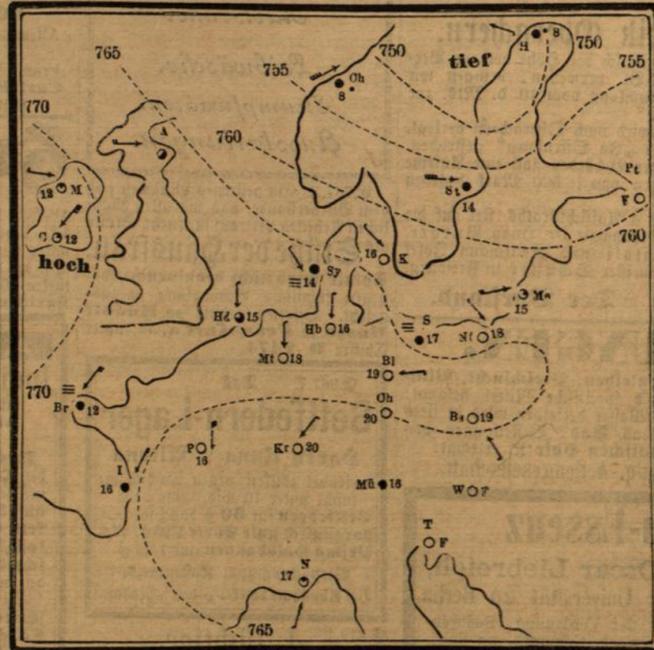
Juni	Barom.	Thermom.	Absolute Feucht.	Relative Feuchtigk.	Wind.	Himmel.
	mm	in C.	in mm	in %		
13 Nachts 9 Uhr	752.2	+21.4	11.5	61	NE	bewölkt
14 Morgs. 7 Uhr	751.6	+19.9	10.4	60	NE	bewölkt
„ Mitts. 2 Uhr	749.2	+26.2	11.3	45	N	bewölkt

Wasserstand des Rheins. Mainz, 14. Juni, Morgs. 4.18 m, gefallen 6 cm.

Rhein-Wasserwärme vom 14. Juni: 15 Grad.

Witterungsaussichten für Sonntag, 15. Juni. Bei wechselnder Bewölkung und wenig veränderter Temperatur ist die Bildung von Gewittern stellenweise sehr wahrscheinlich. Witterungsbureau Karlsruhe.

Wetterkarte vom 14. Juni, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Der hohe Luftdruck, dessen Maximum westlich von den Britischen Inseln liegt, erstreckt sich gegenwärtig nach der südlichen Ostsee hin, während eine Depression, von Westen kommend, über Mittel- und Ostasien liegt, auf welcher fort. Ueber Deutschland ist die Temperatur meist gestiegen und hat daselbst die normale fast überall etwas überschritten. Jedoch dürfte für die nördlichen Gebietstheile bei weiterer Entwicklung der nordwestlichen Winde wieder Abkühlung zu erwarten sein. In Süddeutschland und Oesterreich fanden vereinzelte Gewitter statt.

Frankfurter telegraphische Kurzbörsen.

vom 14. Juni 1884.	
Staatspapiere.	Bauschlebrader 162 3/4
4% Reichsanleihe 103 3/8	Nordwestbahn 150 1/4
4% Preuss. Cons. 102 1/2	Elbthal 159
4% Baden in fl. 101 3/8	Westenburger 199
4% „ i. Met. 102 3/8	Hess. Ludwig 110
Deff. Goldrente 85 1/2	Lübck-Buchen 164 1/2
Silber. 67 1/2	Gothard 105
4% Ungar. Goldr. 76 3/8	Loose, Wechsel etc.
1877er Russen 94 1/2	Deff. Loose 1880 120 7/8
II. Orientanleihe 58 3/8	Wechsel a. Amst. 168.70
Italiener 96 1/8	„ „ Lond. 20.46
Ägypter 61 1/2	„ „ Paris 81.17
	„ „ Wien 167.75
Banzen.	Kreditaktien 259 3/4
Kreditaktien 259 3/4	Napoleon'sb'or 16.22
Disconto-Comm. 200 1/2	Privatdisconto 2 7/8
Basler Bankver. 138	Bad. Zuckerfabrik 111
Darunfährer-Bank 152 3/4	Altali Westf. 152
Wien. Bankverein 90 1/2	W a s s e r s t a n d e.
Bahnaktien.	Kreditaktien 259 3/4
Staatsbahn 267 1/4	Staatsbahn 267 1/4
Lombarden 127 1/2	Lombarden 127 1/4
Galizier 240 1/2	Lombard: still.
	Berlin.
	Def. Kreditakt. 522.50
	Staatsbahn 537 —
	Lombarden 255.50
	Disco-Comm. 200.70
	Wien.
	Kreditaktien 309.80
	Maxnoten 59.50
	Paris.
	Lombard 108.20
	4 1/2 % Anleihe 108.11
	Dortmunder 70.70
	Spanier 61 1/2
	Marienburger 76.50
	Ägypter 306
	Böhm. Nordbahn —
	Ottomane 648
	Lombard: —
	Lombard: —

Neue topographische Karte von Baden.

£.813.1.

1:25,000.

Sobald erschienen in billiger Ausgabe die Blätter:
Siebstetten (106), Ehrenstetten (116), Hölle (118), St. Blasien (142).
 Preis des Blattes 1 Mark, mit Abtönung 1 Mark 50 Pf.
Karlsruhe, den 13. Juni 1884.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir wie bisher unter Garantie Werthpapiere verschlossen zur Aufbewahrung und offen zur Verwaltung in Depot nehmen, den An- und Verkauf von Effecten aller Gattungen, sowie die Einziehung in- und ausländischer Coupons besorgen.

Bei den uns zur Verwaltung übergebenen Werthpapieren übernehmen wir: die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, die Kontrolle über Auslösung, Rückzahlung oder Convertirung, die Einziehung verlooster oder gekündigter Stücke, den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von Interimscoupons.

sowie nach vorher eingeholtem Auftrag die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht vollbezahlte Papiere u. s. w.

£.641.11.

Filiale der Rheinischen Creditbank.

Die Badische Bank in Mannheim und ihre Filiale in Karlsruhe

übernehmen unter Garantie Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwaltung und Verwaltung

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:

1. die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
2. die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
3. die Kontrolle über Verlosungen und den Verkauf verlosener, resp. zurückzahlbarer Papiere,
4. den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
5. die Befolgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge, überhaupt alle mit dem An- und Verkauf von Werthpapieren verbundenen Obliegenheiten.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankstellen unentgeltlich zu beziehen.

Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten

provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen

ein. Formulare, Check- und Contocoupons sind auf unserm Bureau gratis zu haben.
 Mannheim, 13. Juni 1884.

£.823.1.

Direction der Badischen Bank.

£.555.3. München.

Süddeutsche Bodencreditbank.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die **5% und 4 1/2%igen Pfandbriefe** unseres Instituts in der Auslösung vom 1. Mai l. J. sämmtlich zur Rückzahlung einberufen worden sind.

Der Umtausch der verlosenen Titel in neue 4%ige Pfandbriefe zum Tageskurs kann jederzeit erfolgen.

München, im Mai 1884.

Die Direction.

£.835.1.

Gernsbach.

Murgthal-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die auf 1. Juli d. J. fällige Restdividende pro 1883 unserer Aktien ist auf 2% festgesetzt und wird bereits vom 20. d. Mts. ab bei den Kassen der Rheinischen Creditbank in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, sowie bei Herrn Jakob Drehschuh hier eingelöst.

Gernsbach, den 14. Juni 1884.

F. d. Verwaltungsrath.

Abel.

Mechanische Bindfadenfabrik Oberachern.

Zudem wir auf unsere Veröffentlichung bezüglich der Höhe der zur Verteilung gelangenden Dividenden in Nr. 139 d. Bl. verweisen, bringen wir folgende weitere Beschlüsse unserer General-Versammlung vom 10. d. Mts. zur Kenntniß:

1. Der juristische Wohnsitz der Gesellschaft wird nach Oberachern verlegt.
2. In § 15 der Statuten werden die Worte: „In Offenburg“ gestrichen.
3. Vorbehaltlich der Genehmigung zuständiger Behörden soll eine Anleihe von 150 000 Mark in Partial Obligationen von je 500 Mark begeben werden.
5. Die gesetzlich vorgeschriebene Neuwahl des Aufsichtsraths fiel auf die Herren Fabrikant Emil Buchholz, Rechtsanwalt Dr. Guao Burger, Fabrikant Wilhelm Schell, Otto Vittali und Kaufmann Josef Walter in Offenburg, sowie Oberbürgermeister Schäfer in Freiburg.

£.828.

Der Vorstand.

£.274.4. BAD WILDUNGEN.

Gegen Stein-, Gries-, Nieren- u. Blasenleiden, Bleichsucht, Blutaemuth, Oxyurie u. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: **Georg-Victor-Quelle und Helene-Quelle.** Wasser derselben wird in stets frischer Füllung versendet. — Anfragen über das Bad, Bestellungen von Wohnungen im Badefogelhaufe und Europäischen Hofe u. erliegt: Die Inspection der Wildunger Mineralq.-Actiengesellschaft.

Schering's Pepsin-Essenz
 nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich,
 Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.

Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk.

Es ist darauf zu achten, dass die Flaschen versehen sind mit Schutzmarke der alleinigen Fabrik

Schering's Grüne Apotheke Berlin N. Chausseest. 19.
 Niederlagen in Karlsruhe in allen Apotheken und grösseren Drogeriehandlungen. (A. 1./1. B.) £.116.6.

Ausstellung von Kunstwerken

für die

Lotterie

des Vereins bildender Künstler
Karlsruhe

im Kuppelbau der Grossh. Orangerie.
Eröffnung den 15. Juni.

Geöffnet jeweils von 11 bis 5 Uhr.
Eintritt 20 Pf.

Ebendasselbst liegen Loose à 1 M. zum Verkaufe auf.

Die Mitglieder des Vereins bildender Künstler haben für ihre Person freien Eintritt. £.832.

£.826.1. Saison: **Godtmoos** Eisenbahnstationen: Brennet (Basel-Konstanz) Zell i. Rh.

„Klimatischer Kurort“ wegen seiner sehr geschützten Lage, der unmittelbaren Nähe des Waldes zu beiden Seiten des nach Süden offenen (Wehr-) Thales von Lungen-, Hals-, Nerven- u. Magenleiden, Reconvalescenten alljährlich stark besucht. — Bequeme Fahrstraßen nach allen Richtungen, zahlreiche, schattige Spazierwege u. Ruhebänke. — Arzt mit Sanapothek, Post u. Telegraph. — Postverbindung mit Brennet. Wagen zur Verfügung.

Hôtel & Pension „Adler“

neu, komfortabel eingerichtet, erweitert, mit prachtvollen, hohen und geräumigen Gastzimmern, Musik- und Lesezimmern, Garten, Pavillons, Bade- u. Douche-einrichtung. Mit vorzüglich schmackhafter Küche, reichhaltigem Laier von reinen Weinen und aufmerksamer Bedienung. — Pension von Mk. 4.50 an — empfiehlt sich bestens: **S. Schulz.**

Rolläden aus Stahl u. Holz
 Wilh. Tillmanns, Remscheid.
 Ehrendiplom Amsterdam.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmässige Postdampfschiffahrt zwischen **Rotterdam New-York. Amsterdam**

Comfortable Einrichtung. Abfahrt Nach New-York jeden Samstag; von New-York jeden Mittwoch, und monatlich einen Extra-Frachtdampfer zwischen Amsterdam und Baltimore. Passagepreise 1te Kajüte Mk. 300. —, 2te Kajüte Mk. 210. —, Zwischendeck Mk. 80. Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt (Manuscript Nr. 6079.) die Direction in Rotterdam, sowie die General-Agenten: **Habus & Stoll, Conrad Herold und Mich. Wirsching in Mannheim; K. Schmitt & Sohn in Karlsruhe; W. Steiner in Wehl a. Rh.** £.128.24

650,000 M. sind zu in 1. Hypothek anzuleihen. Zinsen laßt billig. Verlagsch. in (mit Rückmarken) an **L. Wind, Stuttgart.** £.592.13.

Emil Lembke
 C.595.18. Hoflieferant Karlsruhe.

Leibwäsche. Strumpfwaren. Ausstattungen.

3,765,000 Mark getheilt auf Hypotheken anzuleihen Zinsfuß 4 1/2%. Kaufschillinge werden schon mit 1% Nachschuß übernommen. Näheres unter Einwendung von Verlagscheinen u. s. w. durch **Urban Schmitt, Hypotheken-Geschäft, Blumenstraße 4 in Karlsruhe.** £.669.3.

ASTHMA
Indische Cigaretten mit Canabis indica-Basis von GRIMAULT & Co. Apotheker in Paris. Durch Einathmen des Rauches der Canabis indica-Cigaretten verschwinden die heftigsten Asthmanfälle, Krampfschmerzen, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Hals-schwindelsucht, sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft. Jede Cigarette trägt die Unterschrift Grimault & Co. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung. Niederlage in allen größeren Apotheken.

£.367.7. Das **Bettfedern-Lager** Harry Anna in Altona versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Ffd.) gute neue Bettfedern für 60 & das Ffd. — — — vorzüglich gute Sorte 1,25 & — — Prima Halbdaunen nur 1,60 & — — Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Ffd. 5% Rabatt.

£.819.1. **4 tüchtige Möbelschreiner** finden dauernde Beschäftigung auf reicher Arbeit in der Möbelschreinerei von **J. Bornhauser, Steinenberg Nr. 25, Basel.**

£.821. Eine gut empfohlene Kammerjungfer findet Stelle gegen gutes Gehalt. Adresse mit Adressen d. Zeitung unter M. an das „Vadblatt“ in Baden-Baden zu senden.

£.825. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zum Deutsch-Russischen Gütertarif ist mit Gültigkeit vom 15. Juni l. J. der Nachtrag 9 ausgearbeitet worden, in welchem u. A. neue Tariffätze für Flach ab den Stationen Homel (Somel), Janowo, Bonemunof, Radofsch, Kofsch, Kofsch, Schadow und Terechowka der Sibaiu-Romaner Bahn vorgegeben sind.

Nähere Auskunft ertheilt die Güterexpedition Mannheim. Karlsruhe, den 13. Juni 1884. General-Direction.

£.824.1. Karlsruhe. Geweh-Versteigerung.

Samstag den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Gebäude der Großh. Fasanerie dahier ca. 60 Stück Gewehre und 21 Zentner Abwurfstanzen von Dantschischen theils einzeln, theils in Loosen versteigert. Karlsruhe, den 13. Juni 1884. Großh. Hof-Fork- und Jagdamt. v. Kleiser.

£.822. Nr. 154. Westlich. Bekanntmachung.

Die Konzepte der Lagerbücher der Gemerkungen Dausen im Thal u. Dausen Schloß sind aufgestellt und werden mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der Allerhöchsten landesh. Verordg. v. 26. Mai 1857 vom 15. Juni d. J. an auf die Dauer von 2 Monaten zu Jedermanns Einsicht in dem Rathszimmer zu Dausen im Thal aufgelegt.

Etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb jener Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen. Westlich, den 12. Juni 1884. Bezirks-Geometer F. Planz.

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren.

£.839. Nr. 22,711. Heidelberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns A. Girsch dahier wird heute am 14. Juni 1884, Vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Herr Baiferrichter J. C. Winter hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 2. Juli 1884 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 10. Juli 1884, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 2 — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldia sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verbindungen in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Juli 1884 Anzeige zu machen. Großh. Amtsgericht zu Heidelberg. act. Rab.

Dies bringt zur öffentlichen Kenntniß: Der Gerichtsschreiber: Fabian.

£.837. Nr. 8146. Baden. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Karl Rauch in Doss ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Samstag den 5. Juli 1884, Vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Baden, den 6. Juni 1884. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

8 Pfund Tafelbutter (Grosbutter) versend. gegen Nachnahme von 8 Mark 50 Pf. franco Gütsbesitzer **G. Mertins in Schuppinnen** b. Joneiten, Oberrhein. £.821.1.

Stelle-Gesuch. £.836.1. Ein junger Koch, welcher die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht sofort Stelle. Adress: zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Waldshut, Hôtel Blane. Comfortables Haus. Nähe des Bahnhofs. £.352.13. H. Schultz.

£.809.2. **L. Z. T. 16. VI. 7 u. A. I. Gr. Afn.** (Mit einer Beilage.)